April und Mai 2022

GEMEINDEBRIEF

Evangelische Kirchengemeinde
Niederbieber-Segendorf-Torney

Foto: KiBiTag

Suche Frieden und jage ihm nach!

Die Andacht

„Behüte deine Zunge vor Bösem und deine Lippen, dass sie nicht Trug reden. Lass ab vom Bösen und tue Gutes; suche Frieden und jage ihm nach!“ Psalm 34,14-15

Gutes Tun ist in diesen Tagen nicht schwer. Wenn Menschen in Europa auf der Flucht sind, dann brauchen sie unsere Hilfe. Das ist grundsätzlich einfach, auch wenn sich dann jede und jeder noch einmal in Ruhe überlegen muss, wie er oder sie helfen kann. Dass Krieg ist in Europa, merkt auch derjenige, der bisher nicht wusste, wie der Präsident der Ukraine heißt. Und dass gerade die deutsche Geschichte hier unsere Verantwortung herausfordert, merkt auch diejenige, die von den Millionen Toten im 2. Weltkrieg auf dem Gebiet der Ukraine vor 80 Jahren bisher nichts wusste. Den Krieg bemerken alle, auch wenn wir die schrecklichen Bilder und Nachrichten nicht genau beachten würden: Weizen wird knapp, die Energiepreise steigen, Menschen suchen Zuflucht - auch in Neuwied. In unseren Schulen werden immer mehr Kinder aufgenommen, die noch vor Wochen in Kiew oder Charkiw gelebt haben. Ihnen zu helfen, ist unsere Aufgabe. Und diese Hilfsbereitschaft ist ein Grund zur Dankbarkeit!

Vom Bösen abzulassen, ist weitaus schwieriger. Immer wieder laufen wir Gefahr, uns für „die Guten“ zu halten. Und die „anderen“, das sind dann „die Bösen“. Aber so einfach ist es nicht: Hüten wir uns davor, die Menschen auf der einen Seite des Konflikts zu Helden und die anderen zu Teufeln zu erklären. Krieg ist grausam. Durch Waffen sterben auf beiden Seiten Menschen. Menschen, die doch eigentlich dazu bestimmt sind, miteinander Handel zu treiben, zu singen, zu feiern und zu lieben. Für die Staatengemeinschaft ist eindeutig, wer diesen Krieg angefangen hat und wer sich nun berechtigter Weise auch mit Gewalt verteidigt. Als Christen und Christinnen ist es unsere Aufgabe, für den Frieden zu sorgen. Und dazu gehören auch kritische Fragen an uns selbst: Freuen wir uns zum Beispiel, wenn Bilder von zerstörten Panzern der russischen Armee zu sehen sind? Wer denkt an die Toten und ihre Familien, an das Leid, das auf beiden Seiten immer weiter zu gehen scheint?

Die Andacht

Seien wir deshalb ehrlich: Auch unser demokratisches Land ist an diesem Konflikt, der Menschenleben fordert, beteiligt. Unser Land kann sich nicht heraushalten. Wir liefern nicht nur Medikamente, sondern auch Waffen. Und wir rüsten unsere eigenen Soldatinnen und Soldaten mit neuen Waffen aus. Das ist politisch gewollt. Und diese Entscheidung ist unserer Regierung nicht leichtgefallen. Die Mehrheit hält das für die richtige und verantwortliche Haltung in diesem Konflikt. Damit haben wir zugleich Anteil an dem, was Gott nicht will: Wir unterstützen Gewalt, die zu Leid und Tod führt. Wir müssen deshalb die Regierungen und uns selbst daran erinnern, dass unser Ziel nicht wie im Hollywood-Film die Vernichtung der Gegenseite ist. Das Ziel, von dem was wir tun, sagen und denken, muss der Friede sein. Und in Frieden kann man nur leben, wenn man grundsätzlich zueinanderkommen will.

Ich bete in diesen Tagen. Ich bete besonders für die Opfer der Gewalt. Ich bete für die, die auf der Flucht sind und in Europa Schutz und Heimat suchen. Und ich bete dafür, dass die Spirale der Gewalt sich nicht weiterdreht. Ich bete für

die, die in der Gewalt die einzige Lösung sehen, damit sie umkehren. Denn in allem, was wir tun und denken, muss das Ziel vor Augen bleiben, dass es zum Frieden kommen kann. Das ist oft sehr schwer. Aber was ist die Alternative?

Ihr Martin Haßler

Gottesdienste

Sonntag, **3. April**	**11 Uhr**	Gottesdienst mit Konfirmandinnen und Konfirmanden, Kirche (Haßler)
Mittwoch, **6. April**	**19 Uhr**	Abendgottesdienst mit Abendmahl in der Alten Schule Segendorf (Haßler)
Palmsonntag **10. April**	**11 Uhr**	Gottesdienst mit Goldener Konfirmation, Kirche (Haßler)
Gründonnerstag, **13. April**	**19 Uhr**	Abendemahlgottesdienst, Kirche (Haßler) mit Chor
Karfreitag **15. April**	**Achtung:** **17 Uhr**	vormittags **kein** Gottesdienst Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche (Gluth)
Ostersonntag, **17. April**	**11 Uhr**	Familiengottesdienst, wenn möglich, draußen Pfarrer Haßler und das KiBiTag-Team
Ostermontag **18. April**		**kein** Gottesdienst
Sonntag, **24. April**	**11 Uhr**	Gottesdienst, Kirche (Pfarrerin Carmen Tomaszewski)
Sonntag, **1. Mai**	**11 Uhr**	Taufgottesdienst, Kirche (Haßler)
Freitag **6. Mai**	**18 Uhr**	Abendmahlgottesdienst für die Konfirmandinnen und Konfirmanden
Samstag **7. Mai**	**15 Uhr**	Konfirmationsgottesdienst, möglichst draußen (Haßler)
Sonntag, **8. Mai**	**10 Uhr**	Konfirmationsgottesdienst, möglichst draußen (Haßler)
Sonntag, **15. Mai**	**Achtung:**	**9.30 Uhr** Morgenlob draußen zum Start von WIEDer ins Tal (sieheSeite 6)

Der andere Gottesdienst

Mittwoch, 18. Mai	**19 Uhr**	Abendgottesdienst in der Alten Schule Segendorf (Haßler)
Sonntag, 22. Mai	**11 Uhr**	Männergottesdienst, Kirche ev. Männerkreis Neuwied
Donnerstag, 26. Mai Christi Himmelfahrt	**9.30 Uhr**	Wandergottesdienst nach Altwied (siehe Seite 7)
Sonntag, 29. Mai	**11 Uhr**	Gottesdienst, Kirche (Lenz)
Pfingstsonntag 5. Juni	**11 Uhr**	Gottesdienst mit Taufe (Haßler) wenn möglich, draußen
Pfingstmontag 6. Juni		Ökum. Partnerschaftsgottesdienst mit Sternwanderung nach Lauseich

Der andere Gottesdienst

Sonntags weiter mit dem Morgenlob

„Lieder zwischen Himmel und Erde“ heißt das neue Liederbuch, das wir in unseren Kirchengemeinden in Nieder- und Oberbieber angeschafft haben. Im Morgenlob-Gottesdienst kommt es nun regelmäßig zum Einsatz, aber auch bei anderen Gelegenheiten, z.B. beim Abendmahl an Gründonnerstag oder in unseren Konfirmationen. Der Morgenlob-Gottesdienst hat eine einfache Form, die Predigt ist in der Regel viel kürzer und das gemeinsame Beten und Singen steht im Vordergrund. Das nächste Morgenlob feiern wir am 15. Mai, diesmal ausnahmsweise um 9:30 Uhr (Radfahrersonntag „WIEDer ins Tal“).

Gottesdienste

Sonntag mit dem Bike durchs Tal

Gottesdienst zu „WIEDer ins Tal“ am 15. Mai 2022

Mehr zum autofreien Wiedtal unter: www.wieder-ins-tal.de

Direkt in Niederbieber, unterhalb unserer Kirche, startet um 10 Uhr das Radfahr-Event „WIEDer ins Tal“. Grund genug, unseren Gottesdienst dieses Jahr auf 9:30 Uhr zu verlegen. Bei gutem Wetter feiern wir auf der Wiese einen kleinen Gottesdienst zum Auftakt dieser Großveranstaltung, die in den letzten beiden Jahren ausfallen musste. Bei Regen starten wir in der Kirche. Anschließend können Sie sich mit Rad, Roller oder Inlinern ins Tal der Wied aufmachen. Bis nach Seifen und zurück sind es rund 100 Kilometer autofreie Strecke.

Herzliche Einladung!

Macht das Beste aus der Zeit - unter diesem Thema steht der Gottesdienst des Evangelischen Männerkreises Neuwied,
der am **22. Mai um 11 Uhr** in Niederbieber stattfindet.

Krieg, Corona, Klimawandel, Naturkatastrophen - die Medien sind voller schlechter Nachrichten. Dass es gerade jetzt gilt, das Beste aus dieser Zeit zu machen und optimistisch nach vorne zu schauen - das wollen die Männer in ihrem Gottesdienst vermitteln. Dabei widmen sie sich einem rund 2000 Jahre alten Brief von Paulus und transferieren diesen in die Neuzeit nicht ohne kritisch zu hinterfragen, ob und wie uns diese alten Texte heute tatsächlich noch weiterhelfen können. Es bleibt also spannend bei den Männern. Wie immer gilt: Der Gottesdienst wird zwar von Männern gestaltet, wendet sich aber an alle Interessierten, jede und jeden.

Foto: Ev. Männerkreis Neuwied

Gottesdienste

Wandergottesdienst an Himmelfahrt

„Ich geh wandern, kommst Du mit?“

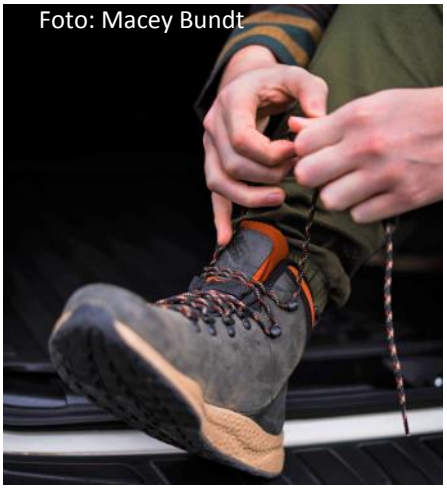
Foto: Macey Bundt

Am Himmelfahrtstag, dem 26. Mai laden wir wieder zum Wandergottesdienst ein. Wir starten um 9:30 Uhr auf der Wiese neben der Kirche und wandern gemeinsam mit kurzen Stopps nach Altwied. Dort schließen wir an einer Sehenswürdigkeit mit dem Schluss-Segen. Der Gottesdienst endet in Altwied. Den Rückweg treten wir individuell an. Wer von dort weiter wandern möchte, hat einen fürstlichen Startpunkt erreicht. Gutes Schuhwerk ist empfehlenswert. Kinderwagen sollten geländegängig sein.

Pfingstmontag unter freiem Himmel

Foto: Sam Schooler

Stern-Wanderung zur Lauseich und ökumenischer Gottesdienst

Am Pfingstmontag feiern wir seit vielen Jahren ökumenische Gottesdienste. Dieses Jahr werden wir am 6. Juni von verschiedenen Startpunkten aus zur „Lauseich“ in der Nähe von Monrepos wandern.

Man kann aber auch mit dem Rad dorthin kommen oder einen Spaziergang vom Parkplatz auf Monrepos antreten. Von dort folgt man der Beschilderung des „Fürstenweges“ (eine Rundtour mit der roten Beschilderung des „Rheinsteig“) für ca. 1,5 km nach Norden.

Der Gottesdienst beginnt um 11 Uhr an der Hütte zur „Lauseich“. Anschließend wird vor Ort gegrillt. Genauere Informationen folgen Ende Mai. Es laden ein: Die Katholische Kirchengemeinde St. Matthias (ehemals Bonifatius, Niederbieber und St. Peter und Paul in Irlich), die Evangelischen Gemeinden Feldkirchen-Altwied, Nieder- und Oberbieber und die Mennonitengemeinde Torney.

Mittagessen auf dem Kirchberg

Foto: hue12-photography

Gemeinsam essen, klönen, lachen und zuhören

Auch im April und Mai treffen wir uns wieder zum gemeinsamen Mittagessen um 12 Uhr im Gemeindehaus. Die Termine sind der **6. April** und der **18. Mai**.

Bitte melden Sie sich bis Montag um 11 Uhr im Gemeindebüro an, Telefon 53364. Nach Rücksprache mit Informa wird sich der Beitrag auf zukünftig 6 € erhöhen.

Pfadfinder-Gruppen

Neustart bei den Pfadfindern Ende April

Wegen Corona und Abiturprüfungen mussten unsere Pfadfindergruppen zeitweise eine Pause einlegen. In der letzten Aprilwoche geht es mit unseren Gruppen aber wieder los. Interessierte können gerne dazu kommen. Treffpunkt ist in der Regel der Pfadfinderraum im Gemeindehaus.

Dienstags treffen sich um 18 Uhr die älteren Kinder, die zwischen 10 und 13 Jahren alt sind.

Die jüngeren Kinder (zwischen 6 und 8 Jahren) kommen Donnerstag, um 16 Uhr zusammen.

Interessierte können sich im Gemeindebüro oder direkt bei Lisa Straub melden: lisa@vcp-ghr.de
Und zum Vormerken: Am Wochenende rund um den 10.9.2022 feiern unsere Pfadfinder bei Hachenburg im schönen Westerwald ihr 50jähriges Bestehen. Zum Tag der offenen Tür anlässlich des Jubiläums sind Interessierte und Freund*innen der Pfadfinder herzlich eingeladen. Details folgen.

Gemeinsam mit Kindern

Abbildung: Ausschnitt aus „Ostermorgen“ ©Gottesdienstinstitut Bayern.

Ostersonntag mit der Familie feiern

Unser Team vom Kinderbibeltag lädt zum

Familiengottesdienst am Ostersonntag

auf den Kirchberg ein.

Der Gottesdienst findet bei gutem Wetter um 11 Uhr auf der Wiese neben der Kirche statt. Wir hören und spielen die Geschichte vom Ostermorgen. Dazu gibt es neue Osterlieder zum Mitsingen.

Herzliche Einladung!

Der nächste Kinderbibeltag für Kinder von 6 bis 12 Jahren ist dann wieder am Samstag, den **14. Mai** von 10-12 Uhr im Gemeindehaus. Wir freuen uns auf Euch!

Christina Siegel, Martin Haßler und das Team vom KiBiTag in Niederbieber

Konfirmat

Unsere 16 Jugendlichen hatten 18 schwierige Corona-Monate in ihrer Konfirmandenzeit zu bewältigen. Vieles war nicht so, wie wir uns in Niederbieber die Konfirmandenarbeit wünschen, Abstand und Masken waren fast immer Pflicht. Das ist schade.

Wir hoffen, dass trotzdem ab und zu ein Gefühl von Gemeinschaft aufkam und wir gemeinsam auf dem Weg sind. Wir fragen, was es heißt, als Christin und Christ heute zu leben. Der Krieg in der Ukraine fordert uns aktuell besonders heraus. Dazu gestalteten die Jugendlichen eine Andacht, in der sie Sorgen und Wünsche vor Gott brachten.

Und dabei entstand auch dieses Foto.

Zur Konfirmation wünschen

Euer Pfarrer Martin Haßler fü

Amelie Becker

Tom Beresheim

Hanna-Sophie Berger

Daniel Dietz

Fynn Gidaszewski

Katharina Heiss

Alexander Herfort

Jan Kaltenbach

tion 2022

Unsere Konfirmationsgottesdienste feiern wir am Wochenende vom **6. bis 8. Mai**:

Am Freitag feiern die Jugendlichen gemeinsam Abendmahl in unserer Kirche. Am Samstag und am Sonntag feiern wir dann bei gutem Wetter draußen auf der Wiese die Konfirmationen und auch eine Taufe.

wir Euch Gottes Segen!

ür das Presbyterium

Kristin Letkemann

Florian Lichtenberger

Zoe Oswald

Nele Pinger

Klara Reinhardt

Erwin Schmidt

Caroline Velden

Katja Weinberg

EINSICHT

Bin ich grad so am Überholen,
- hab meine Zeit auch nicht gestohlen -
rast hinter mir ein Typ heran,
blinkt wild, weil er nicht weiter kann.
Ich fühl mich rücksichtslos geschoben
und meine Hassgefühle toben!
„Du Armleuchter! Du Henkersknecht!!
Ich mach gaaanz langsam - jetzt erst
recht!"

Die Hände krampfen sich ums Steuer.
Ich wünsch ihm tausend Höllenfeuer!
Er sitzt mir fast schon im Gepäck -
Ich scher rechts ein - Schrumm - ist er weg.
In mir tanzt die blinde Wut:
„Mein Auto kann´s doch auch ganz gut!
Was bildet dieser Kerl sich ein,
dass ER als ICH will schneller sein?“

Doch, spätestens an dieser Stelle
wird mein Kopf schon wieder helle
und ich stelle mir die Frage,
warum ich mich so heftig plage...
Ist es vielleicht der pure Neid,
dass ich zu SOLCHEM Zorn bereit?

Vielleicht - war dieser Mensch „in Fahrt“,
weil ihn der Chef gefeuert hat.
Vielleicht - lagen die Nerven blank,
weil seine gute Mutter krank.
Vielleicht - dass seine Liebste geht,
wenn er Sekunden kommt zu spät.
Vielleicht - zerlegt sein Hund das Haus,
weil der schon längstens müsste raus.
Vielleicht - dass er vor Schreck erkennt,
dass noch das Bügeleisen brennt
oder die Pfanne auf dem Herd,
sodass er wie besessen fährt!!!

Jetzt fühle ICH - wie ER - den Schmerz -
und mir wird menschlich warm ums Herz.
Was DIESER Mann gelitten hat,
als er in die Pedale trat!
Und FRIEDE senkt sich über mich:
„Du armer Mensch - Ich liebe dich!!!“

Heidemarie Stollberg, Niederbieber

Foto: Tim Foster

Taufen

Zeichnung Kirchenfenster
von unserer Konfirmandin
Jana Korell

BLAUER ENGEL
DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Impressum
Der Gemeindebrief wird vom Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Niederbieber herausgegeben und kostenlos an die Haushalte der Gemeinde verteilt.
Auflage: 2300 Stück— Druck: Gemeindebriefdruckerei
Textbeiträge und Leserbriefe sind uns willkommen.
Die nächste Ausgabe ist geplant für Juni und Juli 2022.
Redaktionsschluß ist der 10. Mai 2022

500 Jahre Luther-Bibel

Ein Jubiläum für alle, die nach dem Sinn fragen

Vor 500 Jahren verließ Luther sein Versteck auf der Wartburg und eilte nach Wittenberg. In der kurfürstlichen Stadt gab es heftige Unruhen. Diese drehten sich um die Frage, was Gott in der Bibel von den Menschen verlangt. Luther selbst hatte dazu einen wichtigen Beitrag geleistet: Im gleichen Jahr erschien in Wittenberg seine Bibelübersetzung, die Lutherbibel. Mit ihrer deutschen Übersetzung aus den hebräischen und griechischen Urschriften legte Luther die Basis für das, was wir heute die Deutsche Sprache nennen. Ohne Luther gäbe es bis heute vielleicht kein gemeinsames Deutsch. Kinder und Erwachse lernten mit seiner Bibel das Lesen. Und sie verstanden zum ersten Mal, was wirklich in der Bibel steht.

Über Jahrhunderte hatte man eine Übersetzung in die Volkssprache abgelehnt, weil man befürchtete, dass man die Bibel dann zwar lesen, aber wohl kaum richtig verstehen könnte. Als bestes Beispiel wurden und werden immer wieder die Streitigkeiten unter den evangelischen Christen genannt, die Gottes Wort in der Bibel bis heute unterschiedlich auslegen. „Ohne das Lehramt der Kirche stifte die Bibel in der Volkssprache nur Verwirrung, wenn sie in die falschen Hände gelangt.“ So dachten viele kritische Geister damals.

Luther hat dagegen argumentiert. Es ist für ihn nicht akzeptabel, dass der Sinn der Bibeltexte für uns Menschen verborgen bleiben muss. Im Gegenteil: Seit der Stein vor der Tür des Grabes Christi hinweggewälzt ist, ist der Sinn für Luther klar. Anhand der Taten und Worte Christi kann jeder lesen und verstehen, wer Gott und wer Jesus ist. Jesus wurde nicht aus Irrtum gekreuzigt, sondern für alle, deren Leben dem Tod verfallen ist. Damit weiß man, wer Gott und was der Mensch ist.

Luther fragt: Was soll an der Bibel unklar sein, wenn Christus in ihr doch klar verkündigt wird? Christus selbst hilft dabei, über den Sinn scheinbar unverständlicher Bibelstellen zu urteilen. Er zeigt allen, wer Gott ist und

Das Jubiläum

wer nicht. Darum: Was Christus in der Bibel sagt, z.B. im Vaterunser, das soll der Kompass für unser Leben, Denken und Vertrauen sein. Entscheidend ist, dass jede und jeder dies verstehen kann. Das ist auch nach 500 Jahren aktuell.

Heute hilft nicht nur die Lutherbibel dabei, der Spur Jesu und seiner Botschaft zu folgen. Es gibt viele gute Übersetzungen in unsere Sprache. Wer den Weg in ein selbstloses und erfülltes Leben sucht, der wird in der Bibel fündig. Schade nur, wenn man den Inhalt dann für sich allein behalten würde. Zum Weitererzählen und -lesen ist die Botschaft Jesu nämlich zuallererst aufgeschrieben worden.

Martin Haßler

Zum Foto: „Vivit“, zu Deutsch: „Jesus lebt!“ Die Luther-Rose mit dem Bekenntnis zu Christus ziert fast jede Lutherbibel seit 500 Jahren.

Neu im Presbyterium

Lisa Straub von den Pfadfindern verstärkt die Gemeindeleitung

Foto: Lisa Straub

Im März hat unsere Gemeindeleitung Lisa Straub aus Melsbach als neue Presbyterin berufen. Frau Straub ist seit viele Jahren in der Leitung der Pfadfinder aktiv. Der Stamm „Phillipp Melanchthon“ der Christlichen Pfadfinder VCP aus dem Gau „Hammersteiner Ring“ ist im letzten Jahr in unserem Gemeindehaus heimisch geworden.

Wir freuen uns sehr, dass wir mit Frau Straub eine engagierte junge Presbyterin gefunden haben. Zuvor war die Abiturientin schon in den Jugendausschuss gewählt worden. In einem der folgenden Gottesdienste wird sie in ihr Amt offiziell eingeführt.

Wir wünschen Lisa Straub für dieses Amt Gottes Segen!

Abschied

Wir trauern mit den Familien und Freunden aller Verstorbenen:

Der HERR ist gütig und eine Feste zur Zeit der Not
und kennt die, die auf ihn trauen.
Nahum 1,7

In Trauer und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Pfarrer Georg Buß

*01.08.1948 + 02.02.2022

Vom Jahr 2006 bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2013 hat er den Ortsteil Segendorf unserer Evangelischen Kirchengemeinde Niederbieber seelsorglich betreut. Er war beratendes Mitglied in unserem Presbyterium und hat regelmäßig Gottesdienste in unserer Gemeinde gefeiert.

Pfarrer Buß hat seinen Dienst in unserer Gemeinde freundlich und gewissenhaft getan. Er war den Menschen zugewandt und ist ihnen großzügig und humorvoll begegnet. Bei den nötigen Veränderungen hat er das Presbyterium loyal unterstützt.

Wir trauern mit der Familie von Georg Buß und wissen ihn bei Gott geborgen, dessen Güte uns im Leben wie im Tod umgibt.

Das Presbyterium
der Evangelischen Kirchengemeinde Niederbieber
Pfarrer Martin Haßler

Foto: Ilona Frey

Beerdigungen

Christ-Sein nur gemeinsam

Am 6. März verstarb Pfarrer i.R. **Norbert Kohns**

Mit Norbert Kohns verstarb ein Mensch, dem die Ökumene in Niederbieber viel zu verdanken hat. Vom 1994 bis 2008 war er Pastor der damaligen Pfarrei St. Bonifatius. Mit 83 Jahren ist er nun verstorben. Kohns war in seinem Leben und Handeln als Christ von einer tiefen ökumenischen Überzeugung getragen, die Pfarrerin Marion Obitz bei seiner Verabschiedung im Jahr 2008 so beschrieb: „Die Überzeugung, dass wir als Christenmenschen vor dem einen Gott zusammengehören und dass wir als Christen nur glaubwürdig sind, wenn wir gemeinsam auftreten und füreinander eintreten.“ Diese Überzeugung „ist so tief in Ihrem Glauben und in Ihrer Lebenserfahrung verankert, dass Sie anders gar nicht zu denken sind.“ Norbert Kohns hatte schon als Kind erfahren dürfen, wie Anteilnahme und Hilfe über Konfessionsgrenzen hinweg möglich und heilsam sei konnten. Der Priester lebte die Ökumene in selbstverständlicher „Geschwisterlichkeit“ und auf „Augenhöhe“, so Obitz. Es war auch der Beharrlichkeit und Offenheit von Norbert Kohns zu verdanken, dass unsere Gemeinden im Jahr 2006 eine ökumenische Partnerschaft geschlossen haben.

Unsere Gemeinde trauert mit unseren Partnerinnen in der Ökumene um den Verstorbenen und vertraut auf Gott, der uns in seiner Liebe geborgen hält. Sie schenkt uns die Kraft, den Weg der Gemeinschaft mit allen Christinnen und Christen für das Wohl aller Menschen weiter zu gehen.

Martin Haßler für das Presbyterium

Kontakte

Pfarrer Martin Haßler — **02631 53296** oder **0171-2071683**
Am Kirchberg 11
56567 Neuwied
martin.hassler@ekir.de

Gemeindebüro — **02631 53364**
Petra Weber
Am Kirchberg 11
56567 Neuwied
niederbieber@ekir.de
erreichbar Montag, Dienstag und Freitag von 8.30h bis 11.30h

Homepage: niederbieber-evangelisch.de oder niederbieber.ekir.de
Facebook: @EvangelischeKirchengemeindeNiederbieber
Youtube: EvKiToSeNi

Kirchenmusik
András Orbán — **0152 33740812**

Küster und Hausmeister
Volker Schur — **0160 91535372**

Krabbelgruppen
Katja Falkenburg/Sabrina Fritz — **02631 56519**

Pfadfinder (VCP)
Lisa Straub — **lisa@vcp-ghr.de**

Ev. Kindertagesstätte In der Lach — **02631 53135**
In der Lach 6
56567 Neuwied
kita.lach@ekir.de

Ev. Kindertagesstätte Torney — **02631 55394**
Oberbieberer Straße 75
56567 Neuwied
kita.torney@ekir.de

Diakonisches Werk Neuwied - Beratungsstellen
Rheinstraße 69, 56564 Neuwied — **02631 3922-0**
diakonie-neuwiede.de

Evangelische Sozialstation Straßenhaus — **02634 4210**
Raiffeisenstr. 26
56587 Straßenhaus
sst-strassenhaus@t-online.de